

Für Rückfragen:

Arabelle Frey

Presseleitung Sachbuch

arabelle.frey@ofv.ch

Tel. +41 (0)44 466 74 25

Fax +41 (0)44 466 74 12



Friedrich Dreier

Hungrig, ungeliebt und misshandelt

Ich war ein Verdingkind

Sachbuch

10. März 2017, gebunden, 186 Seiten

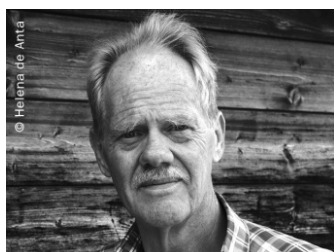
978-3-280-05643-1

Auch als E-Book erhältlich

€ 30,00 (D) | € 30,90 (A) | CHF 24,90

»Sie haben keinen Vater«
»Doch, jeder hat einen Vater!«
»Sie nicht.«
»Dann bin ich wohl der neue Jesus.«

Friedrich Dreier ist als Verdingbub aufgewachsen: Hunger, schwere Arbeit und Misshandlungen gehörten zu seinem Alltag. Schon als Jugendlicher ist er gezeichnet, verfällt Drogen und Alkohol. Dennoch schafft er es, eine kleine Karriere bei Coop aufzubauen und sich als Mineralien-Experte einen Namen zu machen. Bis zu seinem 57. Lebensjahr ist er im Glauben, allein auf der Welt zu sein. Doch 2015 erhält er einen Brief, der schlagartig alles ändert. Dreier erfährt nach und nach, dass er drei Schwestern hat. Diese Neuigkeit zwingt ihn, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. **In Hungrig, ungeliebt und misshandelt – Ich war ein Verdingkind** beschreibt **Friedrich Dreier** seine Reise in die eigene Vergangenheit und wie er versucht herauszufinden, was wirklich passierte. Dabei deckt er vor allem die Willkür der Behörden auf. Dreiers Autobiografie ist ein aufklärendes und sehr persönliches Buch, das einen wichtigen Beitrag zu einem dunklen Kapitel der Schweizer Geschichte leistet. Mit einem Vorwort des Historikers Thomas Huonker.



Friedrich Dreier ist 1958 geboren. Der Vater war unbekannt, die Mutter krank. Im Alter von zehn Jahren wurde er als Verdingkind einen Bauernhof gegeben. Später war er in verschiedenen Heimen untergebracht und musste an diversen Orten schwere körperliche Arbeit verrichten. Nach seiner Ausbildung hat er über 30 Jahre lang bei Coop gearbeitet, blieb aber gezeichnet von den Erfahrungen, die er als Verdingkind machen musste. Friedrich Dreier lebt im Wallis.